

**Informationsblatt der
Sozialdemokratischen Partei
Münchenbuchsee**

Postfach, 3053 Münchenbuchsee
www.sp-buchsi.ch
e-mail: info@sp-buchsi.ch

SP
aktuell

Nr. 117 März 2007

VELOBÖRSE

**Samstag, 31. März 2007 10:00-15:00
beim Paul Klee-Schulhaus**



Wer ein Fahrrad verkaufen will

...bringt es am Samstag ab 10:00 Uhr zu uns an die Velobörse. Dort wird es registriert und mit einem Preisetikett versehen.

Wer ein Fahrrad kaufen will

...kommt am Samstag ab 10:00 Uhr zum Börsenplatz, schaut sich um, lässt sich beraten, macht eine Probefahrt und nimmt das Fahrrad nach dem Kauf mit.

Die Velobörse handelt Rennvelos, Mountainbikes, Citybikes, Oldtimer, Kinderverlos, Anhänger, Kindersitzli, Trailers, Dreigänger und so weiter.

Wer ein altes Fahrrad entsorgen will

...bringt es auf unseren Sammelplatz, wir entsorgen es richtig.

Interview mit Elsbeth Maring-Walther, Vizegemeindepräsidentin

*Die Variantenabstimmung zum Budget 2007 ist eindeutig ausgefallen, die Buchse-rinnen und Buchser haben entschieden – sie wollen keine Steuererhöhung!
Elsbeth Maring-Walther, was ging Ihnen am Sonntag-abend durch den Kopf?*

Das Abstimmungsresultat hat mich nicht überrascht. Für mich war klar, dass sich die Stimmberechtigten für den tieferen Steuersatz entscheiden würden. Etwas erstaunt hat mich jedoch die Deutlichkeit des Resultates. Es ist sehr schwierig eine Steuererhöhung durchzubringen. Das wäre nur möglich gewesen, wenn sich alle politischen Parteien hinter den Vorschlag des Gemeinderates gestellt hätten. Dies war leider nicht der Fall!

Was bewirkt dieser Entscheid für Münchenbuchsee?

Beim nun angenommenen Budget 2007 wurden Einsparungen getroffen, die nur einmalig möglich sind, z.B. beim Strassenunterhalt, beim Unterhalt und bei der Reinigung der Gemeindeliegenschaften. Auch wird 2007 die regelmässig erforderliche Rasenregeneration auf sämtlichen Sportplätzen nicht vorgenommen. Zudem beschert der tiefere Steuersatz der Gemeinde eine halbe Million mehr Schulden! Zusammen mit der Rechnung 2006, die ein Defizit von mehr als einer Million ausweisen wird, wird das Eigenkapital der Gemeinde aufgezehrt sein.

Wie soll es in Münchenbuchsee mit der Finanzpolitik weitergehen?

Die Gegner der Steuererhöhung erklärten in ihren Flugblättern, dass eine Steuererhöhung nicht notwendig sei. Der Gemeinderat wird sich nun mit



Vertretern aller Parteien an einen Tisch setzen und erwartet dabei konkrete, wie auch umsetzbare Sparvorschläge vor allem seitens der Gegnerschaft. In den vorausgegangenen Budgetdiskussionen sind keine wirklichen und vor allem keine nachhaltigen Sparvorschläge eingebracht worden. Jetzt muss ernsthaft über den Abbau von Leistungen diskutiert werden.

Also eine Diskussion über die Kernaufgaben der Gemeinde?

Es geht nun darum zu prüfen, welche Kernaufgaben eine Gemeinde zu erfüllen und welche Leistungen sie zu erbringen hat. Dass dies in einem Wahljahr diskutiert wird, finde ich gut. Wichtig ist, dass die jeweiligen Meinungen, Vorschläge und Ideen aller Beteiligten klar kommuniziert werden.

Welche Projekte liegen Ihnen persönlich am Herzen?

Besonders am Herzen liegen mir natürlich zur Zeit die Gemeindefinanzen. Wichtig sind mir eine angemessene Umsetzung der Schulraumplanung und auch die Einführung einer Tagesschule. Auch in der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter besteht noch immer Handlungsbedarf. Als Departementsvorsteherin Hochbau sind mir der sachgemässe Unterhalt, die rechtzeitigen Sanierungen und dadurch der Werterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften ein grosses Anliegen.

Vielen Dank Elsbeth Maring-Walther